Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09262384

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Breslauer Straße 17

Gem. * Fl-stck. * Flur Stötteritz * 761/3

Kurzcharakteristik

Mietshaus in ehemals geschlossener Bebauung; ehemals mit Laden, späthistoristische Klinkerfassade mit Kunststeinelementen, ortsentwicklungsgeschichtliche und baugeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

Maurer Wilhelm Niemann, in der Leipziger Katharinenstraße ansässig, übernahm Finanzierung eines Wohnhausprojektes in der damaligen Wasserturmstraße und war vermutlich auch bei der Ausführung beteiligt. Der Bauantrag wurde am 6. Februar 1899 gestellt, das Gesuch zur Schlussbaubesichtigung im Oktober. Im Sommer hatte der Baugeschäftsinhaber E. Jänig für die Firma Maurermeister Richard Uhlmann Nachfolger Pläne für ein erweitertes Nebengebäude mit Rollkammer im Hof vorgelegt. Jänig steht auch für Ausführung und Bauleitung, war vermutlich von Anfang an in das Gesamtvorhaben involviert. Steinsetzmeister Ernst Conradi übernahm noch 1899 die Pflasterung des Fußweges, die gemäß behördlicher Vorschrift durch den Bauherrn zu organisieren und zu finanzieren war. Im Erbauungsjahr waren die Nachbargrundstücke links und rechts noch freies Bauland. Im Mietshaus entstanden zwei unterschiedlich große Wohnungen in einem jeden Obergeschoss, im Parterre eine Wohnung und eine Wohnung, die mit dem Ladengeschäft verbunden war. Im Jahresübergang 1900/1901 ließ F. Mieder als Bauherr durch den Maurermeister Robert Nimsky ein Hofgebäude mit Niederlage und Rollkammer erbauen. In 1931 datiert die Vergrößerung des Geschäfts (Friseurladen), das 2004 seine Umnutzung zu Wohnraum erfuhr. Modernisierung, Sanierung, Dachaus- und Balkonanbau fanden bereits 1997/1998 statt. Die Fassadengestaltung weist eine Erdgeschosszone mit Putznutung auf, einen dunklen Mauersteinsockel und eine gelbe Verblendziegelfassade mit roten Klinkersteinen als Dekoration. Die streng gereihten Fenster sind seitlich von Formsteinen gefasst, unterhalb durch Betonsteinsohlbänke und über den Stürzen von Putzfeldern und Fensterverdachungen umrahmt. Ein Stock-, ein Sockel- und ein Sohlbankgesims setzen neben der profilierten Traufe eine horizontale Gegenbewegung zur Vertikale der Fensterachsen. Erhalten ist die straßenseitige Hauseingangtür, wenig vorteilhaft zeigen sich die Gestaltung der Gauben und die Hoffront. Ein 1904 auf dem Nachbargrundstück Nr. 19 von Architekt Gustav Emil Reiche konzipierter Neubau für Bauunternehmer Otto Nitzschke erlangte keine Umsetzung; das Grundstück blieb unbebaut. Für Breslauer Straße 17 besteht ein baugeschichtlicher und ortsentwicklungsgeschichtlicher Wert.
LfD/2020

Datierung 1899 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **LII/6/13**
Aufnahmejahr 1996
Fotograf Schürholz, Sabine
Beschreibung Mietshaus in ehemals geschlossener Bebauung

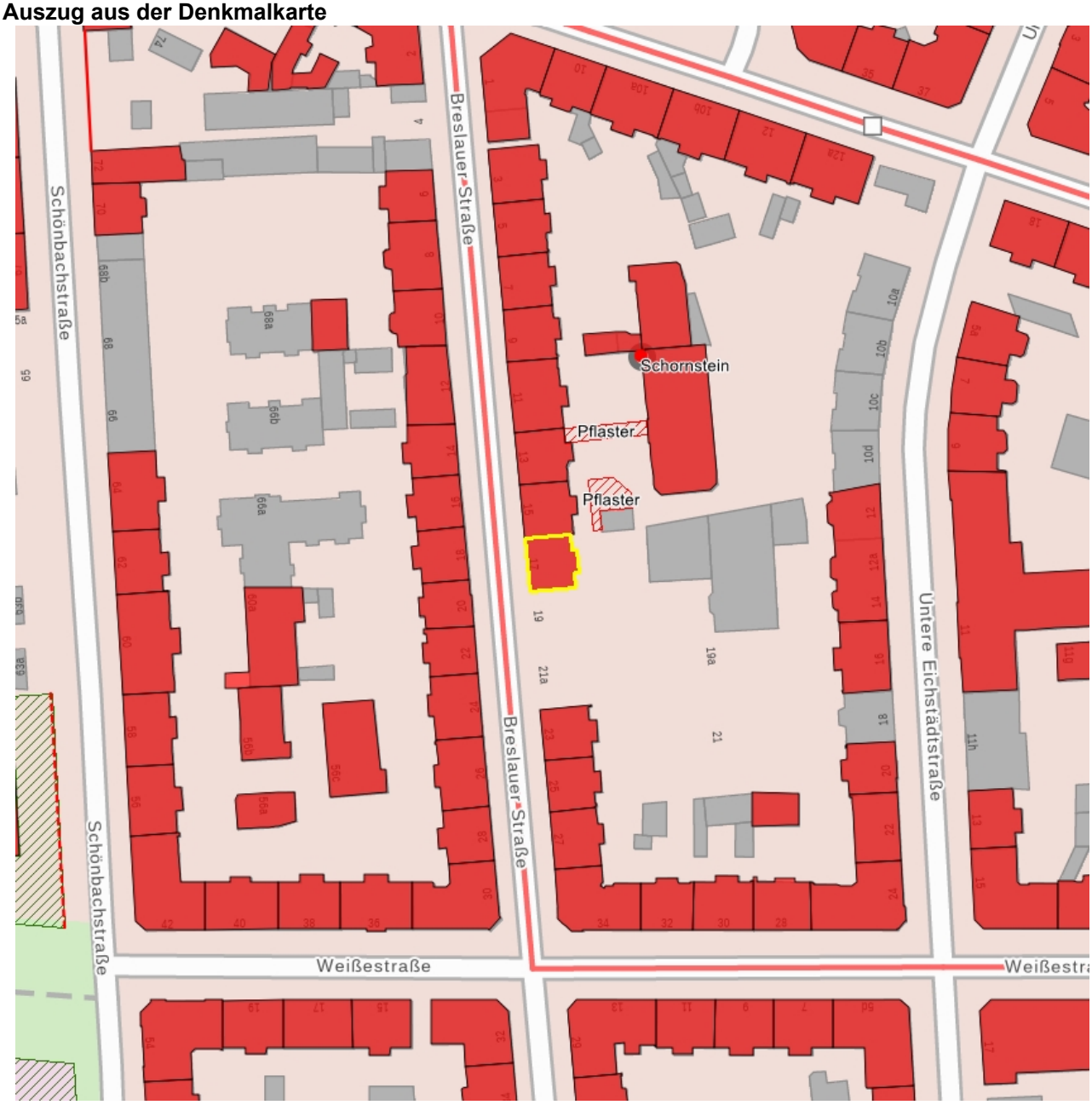


Fotonummer **LII/6/14**
Aufnahmejahr 1996
Fotograf Schürholz, Sabine
Beschreibung Mietshaus; Hauseingangstür



Fotonummer **F 09262384 A**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Tepper, Tim
Beschreibung Mietshaus in ehemals geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.